

**Unsere Zukunft lässt sich nicht verbieten.**



Unter dem Vorwand, die Freie Deutsche Jugend (FDJ) sei verboten, hat die bewaffnete Polizei in Berlin am 10. Januar versucht, das Gedenken an die Ermordung der Arbeiterführer Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg zu verhindern, indem sie die Versammlung brutal angegriffen hat. Man kann nicht erwarten, dass die Uniformierten des deutschen Gewaltapparates, jeden der Winkelzüge kennen, mit denen ihre Oberen selbst ihre Raubzüge und Verbrechen noch in Paragraphen fassen. Dazu gehören auch die neuen Polizeigesetze (fast aller) Bundesländer und das gerade geplante Gesetz für eine Bundespolizei. Maßnahmen innerhalb des Staatsumbaus, die wir in unserer jahrelangen Arbeit gegen den Notstand der Republik gebrandmarkt und bekämpft haben (dokumentiert unter: [www.notstand-der-republik.de](http://www.notstand-der-republik.de))

Die Annexion der DDR war so ein Verbrechen. Der neue Staat der faschistischen Kriegsverbrecher, der Deutschen Bank, der Chemie-Monopole oder der von Siemens, hat sich die DDR einverleibt und umgehend mit dem Raub und der Zerstörung dessen begonnen, was des Volkes Eigentum war. Dazu sollte auch alles vernichtet werden was daran erinnert, dass die Arbeiter und Werktätigen hier begonnen hatten, ihren Staat aufzubauen und selbst zu organisieren, frei von Ausbeutung und Unterdrückung, antifaschistisch und unbedingt im Frieden mit allen Völkern.

Für die Arbeiterklasse in der DDR hat dieser Kampf, seit der Annexion ihres Landes, neu begonnen und sie hat jetzt den gleichen Gegner wie die Arbeiterklasse im Westen. Gemeinsam, waren wir am 3. Oktober 2020 auf den Straßen Berlins, die Revolutionäre Front aus revolutionären Arbeitern beider Länder, die revolutionäre Arbeiterjugend, die FDJ, die roten Fahnen der Arbeiterbewegung und die blaue Fahne mit der Sonne.

In unserem Aufruf schrieben wir: „Der Kapitalismus ist schwach und ruiniert. Es liegt an uns, ihn mit der Arbeiterbewegung zu schlagen und zu besiegen!“ Dass die Kapitalistenklasse einen immer größeren Machtapparat aufbaut und dabei immer mehr in die Gesetzlosigkeit treibt, um ihre Herrschaft aufrecht zu erhalten, ist ein Ausdruck dieser Schwäche. Jeden Tag den wir dabei verlieren macht die Opfer größer, bedeutet mehr Elend, mehr Arbeitslosigkeit, mehr Krieg und Zerstörung durch diese Seuche. Jeder Angriff gegen uns ist ein Angriff auf die Arbeiter insgesamt, ob gegen die Jugend, ob gegen die nationalen Minderheiten, ob hier oder anderswo.

Die FDJ kämpft seit 85 Jahren, den Kampf der Arbeiterjugend gegen Faschismus und Krieg, gegen die Wiederbewaffnung der alten Kriegsverbrecher für ein Deutschland ohne Ausbeutung und Krieg, für den Sozialismus. Als Teil der Arbeiterklasse führt die Arbeiterjugend diesen Kampf für die ganze Klasse. Der Kampf für unsere Zukunft kann nicht verboten werden. Wir führen ihn gemeinsam weiter, auch in der Revolutionären Front.

In diesem Sinne  
Revolutionäre Grüße und Freundschaft

Zentraler Rat der Revolutionären Front  
13. Januar 2021